

Keine Ferien für den TSV Anwil

Zufrieden, müde und fahnenlos. So fühlten wir uns, als wir am Sonntag nach einem abenteuerreichen Wochenende wieder den Ammeler oder teilweise auch „ausländischen“ Boden betraten. Die diesjährige Sommerreise, welche von unserem Vereinspräsidenten, dem Gehstockpiraten und Basketballprofi Oli organisiert wurde, führte uns zu Beginn in ein kleines Dörfchen welches zwischen dem Bieler- und Neuenburgersee liegt. Die Fahrt nach Tschugg war wie immer zu früh angesetzt, wodurch der so wichtige 11i-Schluck um ganze fünf Stunden vorverschoben werden musste. Unterwegs durften wir ausserdem die Bekanntschaft mit zu engen Bahnhofsgassen und einer turnvereinliebenden Busfahrerin machen.

Am ersten Etappenziel erwartete uns eine wunderschön ländlich gelegene Swin(g)golf-Anlage bei der wir bereits das fünfte Mal unsere Covidzertifikate zeigen durften. Wir scheuten nicht und brachten unsere Profigolf- sowie auch Burlesque-Erfahrung zum Vorschein. Unser Golflehrer Kuechli, welcher neu auch Martin heisst, erzielte die Überstunden des Jahres. Nach einem ausgiebigen Lunch und dem Versuch die nassen Schuhe im Hand-Föhn zu trocknen, ging es weiter mit dem Zug nach Vinelz. Dies war der Startpunkt unserer Wanderung, welche natürlich nicht fehlen durfte. Die Strecke von 1.5 Kilometern wurde selbstverständlich mit mehreren Bierpausen versehen, damit niemand verdursten musste. Beim Zwischenstopp in Lüscherz gab es ausserdem die Möglichkeit, sich beim Wellness im Bielersee zu entspannen. Langsam hungrig ging es weiter mit dem Zug nach Bern. Der TSV Anwil schlängelte sich durch die Grosstadt und fand sich bei der modernen Jugendherberge mit direktem Ausblick zum Bundeshaus wieder.

Nach dem grossen Service ging es direkt weiter in das Alte Tramdepot, wo wir hervorragend verköstigt wurden. Das Highlight war das Schokosoufflé serviert mit Vanilleeis, von dem nun eines wirklich gereicht hat. Einige Biertürme und Runden „Fünfliberklopfe“ später gaben wir dem Drang nach, das Berner Nachtleben kennenzulernen. Voller Euphorie begaben wir uns in die Innenstadt, wo verschiedene Clubs auf uns warteten. Wir bemerkten jedoch schnell, dass diese nicht ganz für uns geschaffen waren. Nach einigen Einlassproblemen wegen zu grosser Truppenanzahl und zu jungen Mitgliedern, beendeten wir das Einschleusen und begaben uns FAIRerweise zurück in die Unterkunft. Nach unzähligen Runden „Fünfliberklopfe“, Scooter-Touren und einem Mitternachtssnack fanden sich nun mehr oder weniger alle in ihren Betten wieder (Dies gilt natürlich nicht für die Partytiger).

Fit und munter, begaben wir uns nach einem ausgiebigen Sonntagsbrunch zum angekündigten Spielturnier. Die Gruppen traten in verschiedenen Disziplinen, wie beispielsweise dem Bowlen, Mariokartfahren oder Schlafen gegeneinander an. Auch das Seilziehen musste natürlich nachgeholt werden. Nach dem finalen Grillplausch mit feinem Käse wurde die Rangverkündigung verlesen. Unser Präsident überzeugte einmal mehr mit seinem Team und erzielte trotz fünfzig gebrochenen Zehen den ersten Platz. An dieser Stelle erneut herzliche Gratulation und vielen Dank für die gesamte Organisation!

Abschliessend lässt sich sagen, dass es keine grösseren (Dusch)-Zwischenfälle gab und (leider) alle ohne Quarantäne heimkehren konnten. Man munkelt jedoch, es schläft noch heute ein Vertreter des TSV Anwil auf der Lounge im Rubigencenter. Aber keine Angst, sein Platz wurde direkt von Elfriede übernommen. Sie ist natürlich entwurmt und gechippt.

